

Arnold Büchli zum 60. Geburtstag

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde**

Band (Jahr): **35 (1945)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Arnold Bächli zum 60. Geburtstag.

Wenn am 27. Mai Arnold Bächli seinen 60. Geburtstag feiert, darf die Schweiz. Gesellschaft für Volkskunde ihm mit Recht gratulieren; denn sie verdankt ihm viel und darf glücklicherweise noch viel von ihm erhoffen. Arnold Bächli ist im Laufe der Jahre zu einem der führenden Schweizer Sagensammler geworden, und sein Name wird in Zukunft zusammen genannt werden müssen mit Rochholz, Müller und Soeder. Diese Tätigkeit begann damit, dass ihm der Verlag Sauerländer die Neuherausgabe der Schweizersagen von Herzog übertrug, die er durch Erweiterungen und Umarbeitungen schliesslich zu einem dreibändigen Werke gestaltete, das mit Recht nun seinen eigenen Namen tragen darf. Noch mehr gilt das aber von den zwei Bänden der „Sagen aus Graubünden“, in denen Arnold Bächli zum grossen Teile bereits Ergebnisse seiner eigenen Sammlertätigkeit im Volke selbst niederlegen konnte. Das Bündnerland, das er dabei lieben lernte, hat ihn nicht mehr losgelassen, und er sah, wie viele verborgene Sagenschätze da noch zu heben wären, wenn man mit der nötigen Behutsamkeit und Geduld sich an die mühsame Arbeit machte. Die schweizerische Volkskunde ist ihm zu Dank verpflichtet, dass er es unternommen hat, seit einigen Jahren sich ganz in den Dienst dieser aufopfernden Sammlertätigkeit zu stellen. Wer je Gelegenheit hatte, Arnold Bächli in seiner schlichten und bescheidenen Art davon erzählen zu hören, der weiss, dass die Sagen in gute Hände geraten sind und dass das Bündnerland eine der prächtigsten und sorgfältigsten Sagensammlungen erhalten wird, wenn einmal eine Drucklegung ermöglicht werden kann. Als schönsten Geburtstagswunsch möchten wir hoffen, dass Arnold Bächli das erreicht sehen dürfe.

Arnold Bächli möge es uns verzeihen, wenn wir an dieser Stelle nicht von seinen anderen volkskundlichen Büchern und seiner dichterischen Tätigkeit sprechen, obwohl wir wissen, dass er hierin sehr viel Schönes gegeben hat, und dass er gerne wieder zur Dichtung zurückkehren möchte. Wir wollen dankbar anerkennen, welche Opfer, nicht nur finanzieller Art, das Sagensammeln von ihm forderte. Möge ihm die Freude der Jugend an seinen Sagenbüchern und das Bewusstsein, durch seine Sammeltätigkeit kostbare Überlieferung, die sonst sicherer Vergessenheit anheimfiele, gerettet zu haben eine Genugtuung und kleine Entschädigung für den vorläufigen Verzicht auf weitere eigene dichterische Werke sein.